

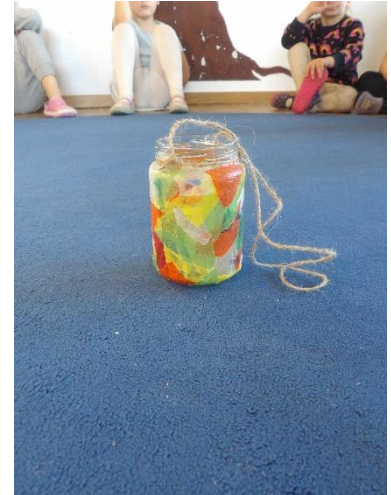
Die Löwen und der Weihnachtswichtel

Es war an einem kalten und dunklen Herbsttag im November. Nur ein kleines flackerndes Licht konnte man in einem bunt bemalten Fenster sehen.

Es leuchtete aus einem Glas und warf den Schatten eines kleinen Wichtels.

Erwartungsvoll hatten die Kinder der Löwengruppe die Kerze aufgehängt um ihrem Freund Frosti zu zeigen, dass sie ihn vermissen.

Der kleine Weihnachtswichtel hatte die Gruppe bereits letztes Jahr in der Vorweihnachtszeit besucht und diese mächtig auf den Kopf gestellt. Er wohnte hinter einer kleinen Türe, die er in die Wand gezaubert hatte.



Der kleine Wichtel war erst 127 Jahre alt, was für Weihnachtswichtel noch sehr jung war. Er durfte deswegen dem Christkind und dem Weihnachtsmann noch nicht mit den Vorbereitungen für Weihnachten helfen.

Aber er vertrieb sich seine Zeit mit lustigen Streichen in der Gruppe.

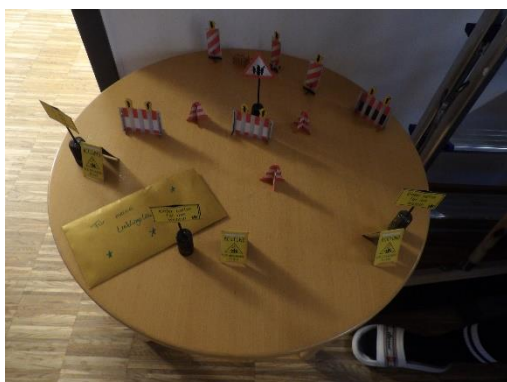
Die Löwenkinder hatten sehr viel Spaß und schrieben ihm einen Brief das er sie nicht vergessen soll und zu Weihnachten wieder zurückkommt.

Jetzt, ein knappes Jahr später brannte also die kleine Wichtellaterne im Fenster und rief still nach dem Wichtel.

Dann passierte es!

Eines Morgens lagen alle Morgenkreissachen auf dem Boden verteilt und ein Brief lag auf dem runden Tisch, unterschrieben von Frosti höchst persönlich.

Er hatte das Licht gesehen und in seinem Brief sagte er, er würde bald wieder in der Löwengruppe wohnen.



Nicht viel später erschien, wie durch Zauberhand auch schon Frostis Wichtelbaustelle. Wie letztes Jahr zauberte er sich seine Wichteltüre in die Wand der Löwengruppe und zauberte seine Briefe schön groß, sodass die Löwen sie gut lesen konnten.



Dann ging alles auch schon sehr schnell. Frosti der Weihnachtswichtel hatte eine wunderschöne rote Türe gezaubert mit Veranda, einem Tisch, zwei Stühlen und einem Ofen mit Feuerholz. Jetzt wussten die Löwen ganz genau, dass die Vorweihnachtszeit wieder lustig werden würde.



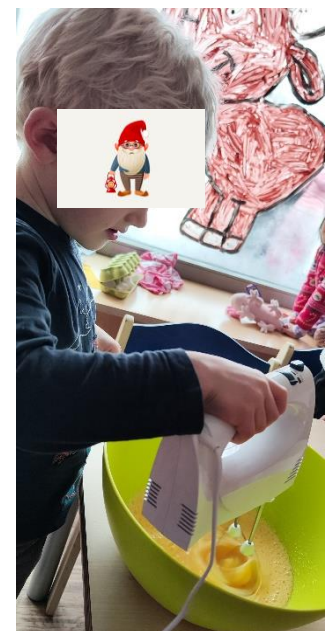
Schon am Nikolaustag zeigte Frosti was ein Weihnachtswichtel für tolle Ideen hatte. Neben einem neuen Brief schmückte er die Gruppe festlich in Nikolausstimmung. Alle Blumen und Löwen der Kinder hatten einen Nikolausbart und eine -mütze. Er schrieb in seinen Brief, dass er dafür die ganze Nacht gebraucht hatte und es schöner aussieht als jede andere Dekoration der Erwachsenen. Seine Schnipsel hatte er allerdings nicht aufgeräumt und nur geschrieben, die Löwen sollen das doch aufräumen, immerhin würden sie ihre Schnipsel ja auch nie aufräumen.



Dann erzählte er den Kindern, seine beste Freundin die Fee Noel hatte ihn am Wochenende besucht und ihm die super leckeren Lebkuchen vom Weihnachtsmann und dem Christkind mitgebracht. Er liebte diese Süßigkeit soooo sehr, dass er sie sofort aufgefuttert hatte. Jetzt vertraute Frosti den Löwen das Rezept für diese super geheimen Lebkuchen an und bat sie darum für ihn und für den Weihnachtsmarkt im Spatzennest zu backen.

Sofort hatten einige Löwen Lust und zwei Tage lang wurde fleißig gebacken bis die original Weihnachtslebkuchen fertig

waren. Natürlich bekam Frosti auch ein paar geschenkt. Am nächsten Morgen waren von den Lebkuchen dann nur noch die Brösel übrig.



Die Wochen schienen für die Kinder der Löwengruppe nur so zu verfliegen. Jeden Morgen sahen sie nach ob ihr Wichtelfreund ihnen einen neuen Brief geschrieben hatte oder etwas anders war als davor.

Oft saßen sie vor der Türe und lauschten ob sie nicht vielleicht ein Schnarchen hören konnten. Ein paar Kinder sagten sie hätten etwas in die Türe huschen sehen als niemand in der Gruppe gewesen war.

An manchen Tagen hörten sie aber auch gar nichts von ihm.

Doch besonders junge Weihnachtswichtel waren sehr frech und so hatte Frosti eine ganz besondere Überraschung für die Löwen.



Alle Hausschuhe hingen eines Morgens von der Decke, lagen auf den Lampen oder steckten auf einmal im Blumentopf. Die Turnschlappchen lagen im Bücherregal. Die Portfolioordner steckten im Bastelregal und die Spiele bei den Portfolios.



Er hatte die gesamte Gruppe auf den Kopf gestellt und schrieb den Löwen, dass er sich sicher sei es würde sie nicht stören, da die Hausschuhe ja auch sonst nur in der Gruppe lagen, als an den Füßen zu sein und die Spiele auch nie richtig aufgeräumt wurden.

Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei diesem lustigen Streich.

Doch dann war auch schon Weihnachten gekommen und der kleine Wichtel verabschiedete sich. Aber nicht ohne einen Dank. Er schrieb ihnen, dass er dank ihnen jetzt das erste Mal bei den Vorbereitungen für Weihnachten helfen durfte. Das Christkind und der Weihnachtsmann vertrauten ihm wichtige Aufgaben an, da sie gesehen hatten, wie toll er sich um alles kümmern konnte.

Die Löwen und das Spatzennest gingen so in die wohlverdienten Weihnachtsferien und freuten sich schon auf Weihnachten. Immerhin konnten sie sich diesmal sicher sein, dass Frosti dem Weihnachtsmann und dem Christkind bei dem Verteilen der Geschenke half.

Man könnte meinen, die Geschichte wäre hiermit vorbei, aber wer weiß, vielleicht würden sie ja schon vor Weihnachten von ihrem Freund hören.

Doch für jetzt war hier das Ende der Geschichte von Frosti dem Weihnachtswichtel und seiner Weihnachtszeit in der Löwengruppe.

